

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 21.08.1749-31.12.1749

September 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187776)

30. Curupadam hat seine drei Christen in das Haus besuchet,
und ist sehr mit Anzueignen harmonisch, wie er
sie catechisiert und mit ihnen Gebeth, und das Patern
von ihnen selber gebethen, oft auch zu ihnen zu
kommen und mit ihnen zu besuche.

31. Ich ging nach Dewanampattanam und besuchte einen
Freunden Herrsch, von der Portugiesischen Gauen.
Sein Zweck wurde ⁱⁿ der Portugiesischen Kirche
nicht genommen, nicht um bei der Mission mitzufel-
len zu werden, sondern um den Liragan, den
er nicht zu gewinnen.

September

2. Ich hatte heute einen Besuch von einem Chater,
so unzufrieden sind von der Familie des vorigen
Königs von Tanjavar, welche sich in das Kloster in
Tripalloor versetzt hat. Er ist mit ihnen wieder
von der Notwendigkeit der Christlichen Religion zu
reden, und von dessen großen Nutzen und Nützlichkeit,
sodass sie mit großer Aufmerksamkeit und Bereit-
lichkeit um; er wollte sie doch zu einer Annahme der Christlichen
Religion wenig inclination bezeugen.

5. Ich besuchte einige Christen in das Haus.

7. Ich catechisierte einige Christen in Wandipaliam, in ge-
genwärtigen Namen des Landes, unter welchen ein
jüngere Mann von dem Überzeugungsflusse sich sehr
aufmerksam bezeugte, und Anweisung, dass
wenn er seinen Vorgesetzten und übrigen unzufrieden
überwinden, könnte mit Christen zu werden, so sollte
er sich nicht davon abhalten, sondern es sollte sich
nützlich und leicht zu leisten.

10. Am 10. ist der Portugiesische Bischof in Portugiesische
und Tamulische Provinz allhier zu sein, so besuche

besuchen mich nicht im Thronen rief die Widersachler
derselben waffnen selbst zu helfen, sondern bei ge-
richt selbst den Portugiesischen Bischofen und den Sa-
mutigen Catecheten Haac waffnen mit Europäern
zu überlassen.

11. Heute gingen Haac und Eurupadam ins Land, bis
nach Sidambaram und Siwakothai, und kamen wieder.

15. Die sieben Hinder Noth und Aiden besuchte,
und die Engelgüter des Evangelii denen Gayden an-
gedeutet, rief mit Versprechungen Tranquebarischen
Christen geschwehen, und selbst gemerant für den
Ertzbischof des Königs, welche in zum verfall per-
sewischen suchen.

17. Am 17. in Elvick kam.

18. Ein Mädchen wurde in den Portugiesischen Bischof
verheiratet, nicht in vollen frey unterhalten
zu werden, sondern nach den freyen unterricht zu ge-
hen.

22. Ich wurde in Wandilpaleiam von den großen Glau-
ben, beyden in diesen und jenen Welt, so oft Gottes
Gnade und Vergeltung ihres Vündens durchsuchen, welches
größer bey der Gabe, daß ein Bandaram oder Gayd
unser Herrscher begnadet würde. Der unter dem 7. Tag
durch die jungen Mangel was rief durch gegenwärtig, und
bedachte sich aber so geringe sehr vorurtheil.

25. Heute wurde selbst der Kirche proclamiert, Gott
gab daß es bescheid haben möge.

26. Haac ging ins Land bis nach Kollbrandi (Ceylon). Die
Hensel so das letzte nach der Ertzbischof, ist in
wieder gesucht, welches er den wöchentlichen unterricht
und frommen geist, und hat Versprechungen nachdrücklich
gesprochen beyden mit Christen und Gayden gesucht,
und einigen Königen den wöchentlichen unterricht mit
gottselig.

30. Weil ich heute einige Christen in der Stadt besucht hatte,
und bey mir das große Bagadan worden sind, ließ
ich deshalb eine große Anzahl wohl von allem,
bey Anwesenheit, von, welche ein Fest deshalb zu
celebriren sich entschlossen hatten, und umfassen sich
festlich ihre Gottes mit Musique und vielen lustigen
Dingen die Anwesenheit, in großer procession zu bringen.
Da ich den Paramanen, so die Feiertage Anwesenheit in
dieser Stadt hatte, befragte, was die Ursache zu
diesem großen Festzuge war, gab er mir
zu verstehen, daß er ihm so viel so sagte, daß
der Neumond in diesem Monat September nicht
nimm Sonnenlicht nicht hatte, so würde ein solches
Fest in diesem Bagade angesetzt. Da ich ihn nach
der Ursache befragte, warum er so eingerichtet wäre,
wußte er weiter nichts zu sagen, als daß es eine alte
Gewohnheit sey, und immer so gewesen sey. Ich wußte
deshalb Gedenken in der Feiertage, sich zuwenden, und
ihnen zu zeigen, wie leicht und überaus leicht ihre
Gottesdienst sey. Und wie leicht möglich es sey
sich ihm den Willen und Geboten des einigen, wahren
Gottes zu widmen, zu befehlen, welches gesagt
hat: Du sollst deinen Götzen haben, und nicht
Götzen.

Oktober.

1. Heute wurde 3 Kinder von der Tamilischen Ge-
meinde getauft.
3. Ich wieder mit einigen Christen in Sellang Ceylon
und nachher in einem Esac: 65, 1.2. über sie be-
trachten sich sehr indifferent.
6. Heute kam von Land, wo es bey den Christen und
Götzen von dem Knecht Gottes unterwirft, und einen
Gedächtnis